

Blog: Kulturelle Evolution im 21. und 22. Jahrhundert (spekulativ)

von: schnell_informiert@web.de
erstellt: Bio 2020, Corona Zeit

Was bisher geschah...

Wir haben gerade einmal 20 Jahre des 21. Jahrhundert hinter uns und trotzdem ist bereits einiges passiert, das in die Geschichtsbücher eingehen wird. Sowohl politisch als auch gesellschaftlich, waren die letzten Jahre eine wahre Achterbahnfahrt und so wie es aussieht wird es auch nicht anders weitergehen.

Wirtschaft: Import und Export

Morgens klingelt ein chinesischer Wecker, wir stehen auf und duschen mit einem französischen Shampoo, danach ziehen wir uns Kleidung an, hergestellt in China, Indien, Italien, Thailand, etc. Dann essen wir zum Frühstück regionales Toastbrot mit einer Avocado aus Kenia und rosa Salz aus Hawaii und trinken Orangensaft aus spanischen Orangen. Anschließend fahren wir zur Arbeit in unserem deutschen, französischen, schwedischen, oder japanischen Auto, während wir Lieder auf Englisch hören und erledigen dann einen Anruf auf unserem Handy - hergestellt in Asien, bzw. arbeiten an einem ebenfalls dort hergestellten Computer. Nach der Arbeit fahren wir einkaufen und stehen vor einer großen Auswahl sowohl regionaler als auch importierter Ware aus der ganzen Welt. Ausländische Produkte sind in unserem Alltag selbstverständlich geworden, eine der eher positiv anzusehenden Folgen des intensiven Außenhandels und der internationalen Wirtschaftsbeziehungen, andere Folgen der engen wirtschaftlichen Verflechtungen, wie zum Beispiel, wenn Arbeitsplätze ins Ausland verlegt werden, die Energiepreise steigen oder Finanzkrisen drohen, werden als eher wenig erfreulich wahrgenommen. Dies zeigt, dass wirtschaftliche Beziehungen weder ein abstrakter ökonomischer noch ein politischer Gegenstand sind, sondern praktische Bedeutung für das Leben jedes Einzelnen haben. Wir können nur hoffen, dass wir auch im nächsten Jahrhundert noch diesen Luxus genießen können, jedoch sollten wir unser Glück nicht überstrapazieren und etwas mehr darauf achten, wo die Produkte herkommen und unter welchen Bedingungen sie produziert werden beziehungsweise, wie sie nach Deutschland gebracht werden. Natürlich betreibt auch Deutschland Export von zum Beispiel Autos (VW, Audi, BMW, Opel, etc.), Kraftwagenteilen und anderen Maschinen. Die meisten würden es wahrscheinlich nicht als Export zählen, aber auch unser Müll, hauptsächlich elektronischer wird „exportiert“ und meistens nach Asien verschifft. Es wäre ein Segen, wenn die Menschheit das in den nächsten 81 Jahren richtig hinbekommen würde, aber das ist ziemlich unwahrscheinlich, besonders, weil es meistens arme Länder sind, welche vom Weiterverkauf unseres Mülls leben. Man sollte also auch darauf achten, wo man seinen Müll entsorgt.

Klimawandel

Der Klimawandel ist bereits seit mehreren Jahren ein Thema, welches in den letzten 20 Jahren nur noch populärer und wichtiger geworden ist und mittlerweile auch im ganz normalen Unterricht behandelt wird. Was vorher kaum behandelt wurde, ist jetzt allzeit präsent. Besonders Jugendliche beschäftigen sich intensiv mit dem Thema und nehmen an „Fridays For Future“ Demonstrationen teil, um die Politiker, Medien und insgesamt mehr Menschen auf die Klimakrise aufmerksam zu machen, weil JETZT etwas getan werden muss, sonst könnte es zu spät sein. Die FFF Demonstrationen wurden 2018 von der Klimaschutzaktivistin Greta Thunberg ins Leben gerufen und mittlerweile nehmen tausende von Jugendlichen auf der ganzen Welt an den Freitagsdemonstrationen teil, sie verweigern den Unterrichtsbesuch um einerseits mehr Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, andererseits aber auch um ihren Standpunkt zu verdeutlichen, „denn wieso sollten wir in die Schule gehen, wenn wir keine Zukunft haben?“ Der Klimawandel ist, auch wenn es viele immer noch nicht so sehen, ein ernstes Thema. Einen Klimawandel gibt es immer, der Erdkern erwärmt sich um 4 bis 5°C und kühlt anschließend etwas ab, es ist ein natürlicher Prozess, der allerdings mehrere Jahre dauert. Die Besonderheit des jetzigen Klimawandels, liegt darin, dass er anthropogen ist und etwa 100mal schneller als der natürliche. Der Erdkern soll also bereits Ende des 21. Jhd. seine Höchsttemperatur erreicht haben. Ausgelöst wurde dieses Problem durch Treibhausgase, wie zum Beispiel CO_2 , freigesetzt durch das Verbrennen fossiler Energie und die Land- und Viehwirtschaft. Es gibt viele verschiedene Lösungsansätze, die allerdings alle noch schwer umzusetzen sind. Die „einfachste“ und zurzeit realistischste Lösung, die auch die Politiker anstreben, ist die, bis 2050 alle Kern- und Kohlekraftwerke einzustellen und komplett auf erneuerbare Energien umzusatteln (Wind, Wasser und Sonne). Das Problem dabei ist allerdings, dass keine dieser Ressourcen genug Energie produziert, um Kohle vollständig zu ersetzen und alle mit Energie zu versorgen, außerdem kann man Sonnenenergie nicht lange speichern, bzw. es wurde noch kein Weg entwickelt, dies zu tun. Man müsste also bis 2050 entweder eine neue Art der Energiegewinnung entwickeln oder einen Weg finden, die bereits genannten Energien länger zu speichern und mehr auf einmal umzuwandeln. Ein weiteres Problem, das aufgrund des Klimawandels auftritt, ist, dass das Eis an den Polen schmilzt, wodurch der Meeresspiegel steigt und mehrere Tierarten und Menschen ihr zu Hause verlieren. Dadurch wird es unweigerlich zum Aussterben einiger Arten und zu einer Völkerwanderung kommen, da Völker, die auf kleineren Inseln leben überschwemmt werden würden und sie fliehen müssten. Dies wäre katastrophal, denn wo sollen diese ganzen Menschen hin? Viele wie auch ich haben Angst vor der Zukunft, davor wie sie wohl aussehen wird und ob wir überhaupt eine haben.

Ernährung, Gesundheit und Fitness

Auch dieses Thema ist ein wichtiger Aspekt unserer Gesellschaft. Dünn sein ist Inn. Auch wenn wir bereits immense Fortschritte gemacht, was das Akzeptieren und Lieben jedes Körpertypen angeht, zeigen uns Zeitschriften, Internetartikel, die Werbung und Sozial-Media-Seiten, dass von der Gesellschaft erwartet wird, dass unsere Körper perfekt sind. Und wie es aussieht, sind wir auch bereit alles dafür zu tun, um attraktiv und nach den heutigen „Standards“ schön zu sein. Es existieren in diesem Moment über 80 verschiedene Diäten, von Intervallfasten, über Low-Carb, bis hin zur Nulldiät und Statistiken sagen, dass über 93% der Frauen zwischen 14 und 46 mindestens eine Diät ausprobiert haben und ungefähr 54% der Männer derselben Altersklasse. Gerade für Jugendliche ist der Druck, der auf ihnen lastet, um schlank und trainiert zu sein, sehr stark und noch dazu sehr gefährlich. Überall sind Fotos von wunderschönen, dünnen, trainierten Frauen und Männern, in Modezeitschriften, auf Instagram, Filmen, in You-Tube Videos und auf Tik Tok es gibt haufenweise „Workout“ und „What I eat in a day“ oder „What I eat to stay fit/skinny“ Videos und Leute, die gefährliche Diäten, wie zum Beispiel die bereits genannte Nulldiät, promoten, bei der man über mehrere Tage nichts als Wasser zu sich nimmt. Diese ständigen Einflüsse und Eindrücke, die auf einen einprasseln, können dazu führen, dass man in eine Essstörung, wie zum Beispiel Anorexia oder Bulimia, abrutscht, welche seit der Digitalisierung häufiger auftreten und auch häufig zum Tod führen. Diese Menschen hungern sich so dünn, dass ihre Organe versagen. Hierzu muss noch gesagt werden, dass nicht nur junge Mädchen an Essstörungen erkranken, sondern auch Jungs und Erwachsene. Nicht nur diese Videos, die noch relativ harmlos sind, verleiten Menschen dazu, es gibt im Internet auch viele „Pro-Ana“ (Anorexia) und „Pro-Mia“ (Bulimia) Seiten, auf denen Tipps gegeben werden und Whats-App Gruppen gebildet werden, um gemeinsam die „Erfolge“ die man gemacht hat, zu feiern und sich gegenseitig zu unterstützen weiter zu machen und nicht „aufzugeben“. Auch die vegetarische und vegane Ernährung sind zurzeit sehr beliebt. Da auch ich Vegetarier bin, kann ich nichts wirklich Schlechtes über diese Art der Ernährung sagen, aber gerade bei der veganen Ernährung sollte man sich gut darüber informieren, wie man wichtige Nährstoffe auch aus pflanzlichen Produkten bekommt, und dass man nicht in ein Kaloriendefizit gerät. Am besten bespricht man das mit einem Arzt oder Ernährungsexperten, zur Not könnte man auch mit Tabletten nachhelfen, davon würde ich persönlich aber abraten, wenn der Arzt oder Experte nichts empfiehlt. Natürlich gibt es aber auch viele übergewichtige, adipöse Menschen, welche auch ein großes Risiko mit ihrer Ernährung eingehen, sie laufen Gefahr an Diabetes oder einer Herzrhythmusstörung zu erkranken und schließlich auch an Organversagen zu sterben. So wie es zurzeit aussieht, sind wir aber auf einem guten Weg wenigstens alle Größen zu lieben und all unsere Ecken und Kanten und kleinen Unperfektheiten zu akzeptieren. Jedenfalls ist es das, was ich mir für die zukünftigen Generationen wünsche.

Digitalisierung und künstliche Intelligenz

Digitale Geräte wie Handys, Computer, Kameras, etc. sind heute kaum noch weg zu denken, sie gehören genau wie Zähneputzen und Essen zum Alltag dazu. Ob in der Schule, am Arbeitsplatz, zu Hause oder unterwegs, überall ist man von ihnen umgeben. Kaum zu glauben, dass es nur ein paar Jahrzehnte her ist, dass man mit einem Handy wortwörtlich jemanden erschlagen konnte und es sehr, sehr lange gedauert hat überhaupt ins Internet zu kommen, wenn man denn überhaupt so etwas besaß. Das Internet gehört in der heutigen Zeit einfach dazu, als Schüler recherchiert man für Referate und Hausarbeiten, lernt spielend mit Quizen über die Handys, schaut sich im Unterricht mit dem Beamer einen Film an oder schreibt die Antwort auf das digitale Whiteboard. Im Büro arbeitet man am Computer, telefoniert, stellt digitale Präsentationen vor und holt sich zwischendurch einen Kaffee aus dem Kaffeevollautomaten. Zuhause guckt man Serien und Filme auf dem Fernseher, kocht mit einem Thermomix und steht weiterhin über das Handy mit den Freunden in Kontakt. Es scheint als hätten wir bereits alles was wir brauchen, was wahrscheinlich auch stimmt, aber trotzdem werden immer und immer neuer, „bessere“ Dinge entwickelt und perfektioniert und im 22. Jahrhundert, wird man dann wahrscheinlich sagen (Typ1): „Unglaublich, vor nur ein paar Jahrzehnten, konnte man noch nicht durchs Handy riechen! Damals musste man noch per Auto oder sogar zu Fuß reisen, kannst du dir eine Welt ohne beamen vorstellen? Und Krebs konnte man auch noch nicht heilen!“ (Typ 2): „Ja, unfassbar! Damals wurden eben noch nicht die Mikrobots erfunden, die heute in unserer Blutbahn sind und mit denen wir uns verändern können wie wir wollen und die eben auch alles heilen können. Damals war ewiges Leben noch ein Tagtraum!“ (Idee zu Typ 2 aus dem Buch „Scythe“) Aber auch wir sind bereits nah an der Unsterblichkeit dran, sie heißt **künstliche Intelligenz** (KI) oder auch Roboter. Für viele klingt es eher beängstigend, dass Roboter vielleicht sogar schon in naher Zukunft Menschen aus Fleisch und Blut in manchen Bereichen ersetzen, aber ist es nicht auch irgendwie beeindruckend? Dass manche Köpfe so intelligent und talentiert sind so etwas zu erfinden. Problematisch finde ich es eher, dass dadurch dann auch Arbeitsplätze wegfallen, von denen die Existenz einiger Menschen abhängt. Man müsste die Maschinen also so einsetzen, dass gleichzeitig neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Wie das umgesetzt werden soll, überlasse ich aber lieber den gerade genannten intelligenten Köpfen. Auf jeden Fall lässt sich sagen, dass wir gespannt sein können was noch so alles in der Welt der digitalen Dinge auf uns zu kommt. Bis unsere Enkelkinder uns irgendwann leicht genervt die neueste Technik erklären.

Arbeitswelt

Wie sagt man so schön, die Arbeitswelt ist in einem stetigen Wandel. Einer der wahrsten Sätze der je gesprochen wurde. Mit der Digitalisierung wandeln sich sowohl die Anforderungen für einen Job wie qualifiziert man sein muss, als auch die allgemeine Arbeitsatmosphäre. Außerdem werden mit jeder neuen Erfindung, Firma und jedem neuen Laden auch neue Arbeitsplätze geschaffen. Während die einen pleitegehen, starten die anderen voll durch, so war es immer und so wird es immer sein. Durch die Kombination der Globalisierung und der neuen Technik wird ein starker Wandel der Arbeitswelt erwartet. Der Arbeiter und die Arbeiterin von Morgen werden höchstwahrscheinlich mehrere Jobs gleichzeitig haben und auch länger arbeiten müssen. Durch die Digitalisierung kann man nun auch von zu Hause aus arbeiten oder eben auch im Ausland, für Familienmensen könnten beide Situationen sehr stressig sein, einerseits weil man seine Familie IMMER um sich hat und andererseits weil man seine Familie NIE sieht.

Leben auf dem Mars?

Klingt eher wie eine Hollywood oder Disney Produktion, wie der 2. Teil des Films „Wall-E. Der Letzte räumt die Erde auf“, oder? Tatsächlich ist es aber gar nicht so abwegig, dass wir es irgendwann schaffen den „roten Planeten“ zu besiedeln, er ist der Erde, unserem „blauen Planet“ nämlich sehr ähnlich und auch noch nah gelegen. Die Länge eines „Marstages“ (Sol), ist beinahe genau so lang wie ein Tag bei uns auf der Erde, außerdem besitzt der Mars auch Jahreszeiten, die allerdings auf Grund der Länge eines Marsjahres von 687 Tagen ungefähr doppelt so lang wie die irdischen sind. Ein Problem wäre jedoch, dass weder Sauerstoff noch Wasser in der Marsatmosphäre vorkommen. Es ist allerdings möglich, dass wir nicht nur irgendwann auf dem Mars leben können, sondern es auch müssen, denn selbst falls wir den Klimawandel stoppen können, ist unser Leben hier, auf Grund von Artensterben und stetigem Bevölkerungswachstums, gefährdet. Fakt ist, wir können nicht für immer bleiben. Aber ist ein Leben auf dem Mars wirklich eine realistische Lösung? Oder wird es uns letztendlich doch wie den Dinos ergehen und unsere Erde regeneriert sich neu? Stellen wir uns doch einmal vor, was alles für die Umsiedlung auf den Mars nötig wäre: Der Mars ist $\frac{1}{2}$ Jahr Flug entfernt. Dieser Flug würde nicht nur Zeit, sondern auch massenweise Treibstoff verbrauchen, wo nehmen wir so viel Treibstoff her und wie kommen wir zurück? Das Wasser ist wie gesagt ein weiteres Problem, durch die dünne Luft und Kälte ist das Wasser fest, man könnte es zwar mit der Hilfe von Treibhausgasen flüssig machen, das würde aber auch noch einmal 100 Jahre dauern und es würden sogar 100 000 Jahre vergehen bis man auf dem Mars ohne Hilfsmittel atmen könnte. Aber Menschen sind anpassungsfähig und ich glaube, mit den richtigen Technologien ist „Leben auf dem Mars“ bald schon keine Zukunftsvision mehr, wobei „bald“ wahrscheinlich noch mehrere Jahre dauert, aber im Vergleich zu den bereits vergangenen Jahren, die seit unseren frühesten Vorfahren vergangen ist, ist diese Zeitspanne ziemlich klein.

Folgende Generationen/ Schlusswort

Viele fragen sich, wie es wohl nach der aktuellen Krise weitergehen wird. Ob wir wohl für immer Masken tragen werden? Ich wage es zu bezweifeln, noch gibt es aber keine Aussicht auf „Besserung“ diesbezüglich. Fakt ist aber, dass Quarantäne kreativ macht, viele Menschen probieren neue Hobbys aus oder erfinden neue Sachen. Wer weiß, vielleicht werden unsere Enkel oder Urenkel, dank dieser Pandemie, in fliegenden Autos zur Schule fahren oder besser gesagt fliegen. Ich kann leider nicht in die Zukunft schauen, wäre es nicht schön, wenn Zeitreisen in ein paar Jahren Wirklichkeit würden (?), doch ich kann sagen, dass die Zukunft noch sehr viele Abenteuer, Erfindungen und vieles mehr für uns bereithält. Ob nun Zeitreisen, Beamen, einen anderen Planeten bewohnen oder jegliches Gebrechen heilen, letztendlich ist alles möglich mit nur etwas Fantasie und Köpfchen. Die Menschheit hat noch längst nicht alles aus sich rausgeholt, geschweige denn alles gelernt und wir sind weit davon entfernt, alles richtig zu machen; es gibt Kriege, Hungersnöte, Armut, Kinderarbeit und Klimawandel, Menschen mit einer dunkleren Hautfarbe werden immer noch nicht vollständig akzeptiert und gleichberechtigt, wir haben es nicht geschafft Rassismus und Hass hinter uns zu lassen. Menschen, die lesbisch, schwul, transsexuell, bisexuell, etc. sind, werden immer noch gehasst und als anders betrachtet, Frauen sind immer noch nicht gleichberechtigt, Kinder, Frauen und Männer werden vergewaltigt, verprügelt und umgebracht. Man darf in einigen Ländern immer noch nicht jede Religion ausüben und es gibt noch so vieles mehr, das nicht richtig ist, es gibt so viele, denen Unrecht getan wird und nur wenige tun etwas dagegen. Wir Menschen werden geleitet von Vorurteilen und schaffen es noch nicht einmal uns selbst zu lieben und so zu akzeptieren wie wir sind. Wir vertrauen lieber auf das Urteil anderer als auf unsere eigenes und sehen weg, wenn wir nicht nur hinsehen, sondern eingreifen sollten. Ich bezweifle, dass unsere Welt jemals gänzlich gerecht, friedlich und GUT sein wird, aber ich hoffe für meine Kinder, deren Kinder und wiederum deren Kinder, dass sie in einer weniger verdrehten und verstörenden Welt aufwachsen als ich. Ich weiß, dass nicht alles an dieser Welt schlecht ist und ich versuche immer das Gute in dieser Welt und in jedem einzelnen Menschen zu sehen, denn ich glaube fest daran, dass es so ist, dass überall etwas Gutes ist. Ich bin dankbar für jeden einzelnen Tag, den ich auf dieser Erde bin und an dem ich etwas Gutes tun kann, auch wenn es nur kleine Dinge sind, sie können die Welt verändern, wenn jeder einzelne von uns täglich eine kleine gute Tat vollbringen würde, dann könnten wir schon sehr bald in einer schöneren Welt leben.

Vielen Dank für das Lesen meines Blogs, bleiben Sie Gesund und versuchen Sie trotz Quarantäne in jedem Augenblick etwas Gutes zu sehen.

H.C.